

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 52 (1974)
Heft: 4

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

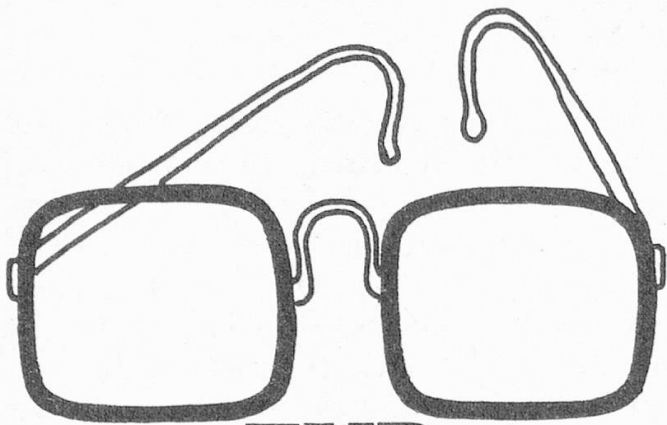
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN

Lise Gast

Alle Weihnachtsbäume meines Lebens

(Verlag Johannes Kiefel, Wuppertal, 32 Seiten, Fr. 2.40)

Als kleine blaue Büchlein finden Sie diese und andere Weihnachtsgeschichten wie «Sabine und die Spieluhr» oder «Es verschwanden Karpfen, Truthahn und Gans» in den Buchhandlungen. Es eignet sich als Beigabe zu den Festtagen. *mk*

Zwingli-Kalender 1975

(Friedrich Reinhardt Verlag, 104 S., Fr. 4.40)

Im 57. Jahrgang erscheint der altbekannte Kalender unter der Redaktion von Pfr. Dr. R. Gagg. Er hat die Beiträge unter das Thema «Minderheiten» gestellt, obwohl er weiss, dass er damit ein heisses Eisen anfasst. Von verschiedenen Autoren werden Minderheiten aller Art vorgestellt: Aussen-seiter in der Bibel, Hugenotten, Diaspora und Sekten, dann aber auch Alkoholiker, Bauern und Fremdarbeiter. Leider wurde die Chance verpasst, weitere Gruppen von Minoritäten aufzuzeigen, wie Behinderte,

Betagte, Drogenabhängige oder Straffällige. Der lebenswerte Kalender mit der alten Tradition wird aber jedem Leser etwas bieten, er eignet sich auch vorzüglich als kleine Gabe für das neue Jahr. *mk.*

Margot Benary-Isbert

Die Grossmutter und ihr erster Enkel

(Verlag Ernst Heimeran, 91 S., Fr. 12.80, auch Taschenbuch, Herder Bücherei, Fr. 4.—)

Was ist eigentlich aus dem Stand der Grossmutter geworden? Was aus dem hilfreichen Familienhausgeist von früher? Die Formen des Zusammenlebens zwischen Jung und Alt haben sich gewandelt, viele Grossmütter stehen noch oder wieder — wenn die Kinder erwachsen sind — in einem Beruf, der ihnen Freude macht. Margot Benary hat diesen Wandel selbst miterlebt, sie ist keine altmodische Grossmutter, doch scheint ihr manches bei der Erziehung des ersten Enkels etwas neu und überraschend. Sie nimmt sich aber eisern zusammen und schreibt eigens ein Kapitel über «Schweigen ist Gold». Sie erlebt dann, dass die Enkel bei aller modernen Erziehung sich ähnlich entwickeln wie ihre Kinder und dass ihre Tochter froh ist, wenn die Grossmutter beim zweiten Kind einspringt.

Ein reizendes, weises Büchlein, das sich zum Verschenken an eine «werdende» heutige Grossmutter ausgezeichnet eignet. *mk*

Kurt Lothar Tank

Last und Lob des Alters

(Kreuz Verlag, 161 S., Fr. 26.60)

Dieser Band mit verschiedenen Autoren will keine Schönfärberei des Alterns sein, sondern zeigen, wie das «Dritte Alter» mit neuen hoffnungsvollen Möglichkeiten, aber auch mit seinen Grenzen verstanden werden kann. Durch seinen Grossdruck eignet es sich als Geschenk für ältere Leser. *mk*